

Podiumsdiskussion „25 Jahre Freie Wahlen“ in Thüringen Carius: Demokratie nimmt den Einzelnen auch in die Pflicht

Landtagspräsident Christian Carius lud am 28. April 2015 gemeinsam mit dem Chefredakteur der Thüringer Allgemeinen (TA), Paul-Josef Raue, zu einem Vortrag mit Podiumsdiskussion in den Thüringer Landtag ein. Unter der Überschrift „Aufbruch in Thüringen – 25 Jahre Freie Wahlen“ diskutierten Katrin Gö-

ring-Eckardt (MdB, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Willibald Böck (Minister a.D.), Dr. Albrecht Schröter (OB Jena) sowie der Parlamentschef selbst. Das Impulsreferat hielt die Bundestagsabgeordnete Göring-Eckardt. „Am 18. März 1990 schlugen die Menschen in Ostdeutschland mit der ersten

freien Volkskammerwahl das letzte Kapitel in der Geschichte der DDR auf. Nach der Selbstbefreiung der Ostdeutschen im Herbst 1989 gelang im Aufbruchsjahr 1990 die Demokratisierung. Aber Freiheiten werden nur dann gewahrt, wenn sie genutzt werden. Daher gilt: unsere Demokratie schützt nicht nur

die Freiheit des Einzelnen, sondern sie nimmt ihn auch in die Pflicht“, so Carius. Mit der Veranstaltung wurde die gemeinsam mit der Thüringer Allgemeinen konzipierte und organisierte Reihe „25 Jahre Aufbruch in Thüringen“ eröffnet. In deren Rahmen sind zwei weitere Veranstaltungen geplant.



vlnr: Dr. Albrecht Schröter (OB Jena), Katrin Göring-Eckardt (MdB, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Landtagspräsident Christian Carius, Willibald Böck (Minister a.D.) sowie Mirko Krüger (Thüringer Allgemeine)



Freiheiten werden nur dann gewahrt, wenn sie genutzt werden. Daher gilt: unsere Demokratie schützt nicht nur die Freiheit des Einzelnen, sondern sie nimmt ihn auch in die Pflicht.

Heute vor 25 Jahren: Thüringens Aufbruch in die Demokratie



Vor 25 Jahren haben die Ostdeutschen selbstbestimmt, selbstbewusst und ohne Furcht vor Wahlfälschungen das letzte Kapitel in der Geschichte der DDR aufgeschlagen. Die Volkskammerwahl am 18. März 1990 war gemeinsam mit den Kommunalwahlen am 7. Mai 1990 in vielerlei Hinsicht denkwürdig: Es handelte sich nicht nur um die ersten freien Wahlen in Ostdeutschland seit

1932 – auch die Beteiligung war so hoch wie bei keiner freien Wahl davor und danach. 93,4% der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab. In Thüringen lag die Wahlbeteiligung sogar noch höher und erreichte im Bezirk Suhl einen Rekord: 95,7%. Nach einem Vierteljahrhundert können wir uns mit Stolz, großem Respekt und Dankbarkeit an dieses historische Ereignis erinnern, bei dem

die Bürger ihre selbst erkämpften Freiheitsrechte genutzt haben. Freie Wahlen waren die logische Fortsetzung der friedlichen Revolution.

(Christian Carius)



Mehr dazu
lesen Sie hier!

Kurz gemeldet

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung der Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora nahm Landtagspräsident **Christian Carius** am 12. April am Europäischen Gedenktag im DNT Weimar teil. +++ Zu seiner 6. Sitzung in dieser Wahlperiode kam am 16. April der Innen- und Kommunalausschuss im Plenarsaal des Thüringer Landtags zusammen. Auf dem Programm stand die öffentliche Anhörung von Vertretern kommunaler Spitzenverbände zur Änderung des Thüringer Kommunalhaushaltssicherungsprogrammgesetzes. +++ Ein neuer Untersuchungsausschuss zur Fortsetzung der Aufarbeitung der dem "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) sowie der mit ihm kooperierenden Netzwerke zuzuordnenden Straftaten konstituierte sich am 22. April im Thüringer Landtag. Vorsitzende des UA 6/1 Rechtsterrorismus und Behördenhandeln ist die Abgeordnete **Dorothea Marx**. +++ Der Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit hat in seiner 6. Sitzung am 23. April beschlossen, die Online-Diskussion zur Aufhebung des Thüringer Erziehungsgeldgesetzes aufgrund reger Teilnahme bis zum 30. April 2015 zu verlängern. +++ Landtagspräsident **Christian Carius** kondolierte am 26. April der Familie des langjährigen CDU-Abgeordneten **Gerhard Günther** zu dessen Tod. Gerhard Günther war von 2004 bis 2014 Mitglied des Thüringer Landtags.

Die Landesbeauftragten

Der Bürgerbeauftragte
des Freistaats Thüringen
[http://www.
buergerbeauftragter-
thueringen.de/](http://www.buergerbeauftragter-thueringen.de/)

Tel.: 0361 37 71871
Fax: 0361 37 71872
Mail: [buergerbeauftragter@
landtag.thueringen.de](mailto:buergerbeauftragter@landtag.thueringen.de)

Thüringer Landesbeauftragter
für den Datenschutz und die
Informationsfreiheit
www.tlfdi.de

Tel.: 0361 37 71900
Fax: 0361 37 71904
Mail: [poststelle@datenschutz.
thueringen.de](mailto:poststelle@datenschutz.thueringen.de)

Landesbeauftragter des
Freistaats Thüringen zur
Aufarbeitung der
SED-Diktatur (ThLA)
www.thla-thueringen.de
Tel.: 0361 37 71951
Fax: 0361 37 71952
Mail: info@thla.thueringen.de

IMPRESSUM



Herausgeber:
Thüringer Landtag
Pressestelle
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Redaktion:
Fried Dahmen

Satz und Layout:
Ines Born

Druck:
Druckhaus Gera

Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die
Fraktionen und Beauftragten verant-
wortlich.

Der Landtagskurier erscheint
monatlich.
Der Bezug ist kostenfrei sowohl
über den Postweg als auch per
E-Mail möglich.

Tel.: 0361 37 72006
Fax: 0361 37 72004
poststelle@landtag.thueringen.de
www.thueringer-landtag.de



Der Bürgerbeauftragte

Hörersprechstunde beim MDR

„Der Bürgerbeauftragte. Ein Erfolgsmodell in vier Bundesländern.“, so der Radiomoderator in der Servicestunde am Vormittag bei MDR Thüringen Das Radio. Er freute sich, den Bürgerbeauftragten nun schon zum zweiten Mal im Studio begrüßen zu können. „Ich bin gern gekommen“, so Dr. Kurt Herzberg. „Für Hörerinnen und Hörer ist es eine gute Möglichkeit, ihre Anliegen an mich heranzutragen.“ Während der Servicestunde berichtete er über die ihm wichtigen Informationen über die Arbeitsweise seines Amtes und erklärte Möglichkeiten und Grenzen seiner Tätigkeiten. Er hob dabei das ihm in seiner Arbeit sehr wichtige Anliegen – bürgerfreundliche Behördensprache – besonders hervor. „Dolmetscher

für Bürgerinnen und Bürger zu sein, betrifft einen Großteil meiner Arbeit. Menschen kommen zu mir und fragen, was die Behörde von ihnen wissen will. Abwasser-, Renten- oder Schornsteinfegerbescheide sind nicht immer verständlich. Aber in diesem Zusammenhang ist es mir wichtig, nicht abzuwarten, dass die Bürgerinnen und Bürger zu mir kommen, damit ich die Schreiben übersetze. Ich gehe auf Verwaltung zu und sensibilisiere sie, deutlicher und verständlicher und damit nah am Bürger zu formulieren.“ Die während der Sendung eingegangenen Anliegen der Hörerinnen und Hörer sind in der Dienststelle aufgenommen worden und werden nun vertraulich bearbeitet.

„Möglichkeiten und Grenzen der Ombudseinrichtung“

Der Thüringer Bürgerbeauftragte Dr. Kurt Herzberg und seine Stellvertreterin Dr. Anne Debus veröffentlichten einen Aufsatz über die Stellung, Aufgaben, Funktion für den Bürger und Verwaltung sowie Grenzen der Institution in der Aprilausgabe der Thüringer Verwaltungsblätter. Beide Autoren arbeiteten insbesondere den Mehrwert für die Kommunikation zwischen Bürger und Staat sowie für die Akzeptanz von Verwaltungsentscheidungen heraus.
Der Beitrag ist auch unter www.buergerbeauftragter-thueringen.de veröffentlicht.

Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

Unterrichtsmodul des TLfDI zur Videoüberwachung am Gymnasium Neuhaus am Rennweg erfolgreich erprobt

Ein großer Tag für die Schülerinnen und Schüler des Staatlichen Gymnasiums Neuhaus am Rennweg. Der Thüringer Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (TLfDI) Dr. Lutz Hasse besuchte am 15. April 2015 die Schule. Auch das MDR-Fernsehen war vor Ort, um das Geschehen für das Thüringen-Journal aufzuzeichnen. Anlass war der Abschluss eines Unterrichtsprojektes in den 9. und 10. Klassen mit dem Thema „Videoüberwachung – In Ordnung oder nicht?“ Das Lernpaket hierfür wurde durch den TLfDI entwickelt und in Neuhaus erprobt. In sechs Unterrichtsstunden setzten sich

die Schüler mit drei Praxisfällen auseinander, studierten Rechtsgrundlagen und leiteten daraus



Schlussfolgerungen ab. Nicht jedem war klar, dass die allgegenwärtigen Videoüberwachungen nicht immer rechtmäßig sind, sondern das Grundrecht auf informationelle Selbstbe-

stimmung der Betroffenen zu beachten ist. In einem Forum mit den betroffenen Klassen und dem Schülerparlament diskutierte Dr. Lutz Hasse die Erfahrungen aus dem Projekt und informierte die Schüler zu vielen anderen Fragen rund um das Thema Datenschutz. Dem TLfDI ist es wichtiges Anliegen, die Jugendlichen für die Wahrnehmung ihrer Rechte zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, diese auch aktiv einzufordern. Das Unterrichtsmodul ist ein Beitrag zur Unterstützung der Thüringer Lehrerinnen und Lehrer, die den Kurs Medienkunde im Sozialkundeunterricht umsetzen. Weitere sollen folgen.

Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Landesbeauftragter bietet auf neu gestalteter Internetseite www.thla-thueringen.de detaillierte Informations- und Quellensammlung zu den Opfern kommunistischer Herrschaft und zum Widerstand gegen die SED-Diktatur

Der Thüringer Landtagspräsident und der Landesbeauftragte für die Aufarbeitung der SED-Diktatur unterstützen die Initiative, den 17. Juni zum Gedenktag für die Opfer der kommunistischen Diktatur und zur Erinnerung an den Widerstand gegen die SED-Diktatur zu begeben. In der Präambel des Gesetzes zum „Tag der Deutschen Einheit“ von 1953 hieß es: „Am 17. Juni 1953 hat sich das deutsche Volk in der Sowjetzone und in Ost-Berlin gegen die kommunistische Gewalt-

herrschaft erhoben und unter schweren Opfern seinen Willen zur Freiheit bekundet. Der 17. Juni ist dadurch zum Symbol der deutschen Einheit in Freiheit geworden. Jedes Volk braucht ein nationales Symbol, braucht einen Tag, an dem es sich zu seinen Zielen bekennt.“ Wenn in diesem Jahr 25 Jahre deutsche Einheit in Freiheit gefeiert werden, stellt sich die Frage, wo die Opfer der SED-Diktatur ihren Platz haben. Der Landesbeauftragte hat auf seiner neu gestalteten Internetpräsenz unter [\[thueringen.de\]\(http://www.thueringen.de\) unter dem Punkt Jahresthema eine Link- und Quellensammlung zum Volksaufstand vom 17. Juni 1953, zu Opfern der kommunistischen Diktatur und zur Geschichte des Widerstands in Thüringen angelegt. Die Informationen sollen Hilfen zur kritischen Würdigung der Opfer der kommunistischen Diktatur bereitstellen. Zudem unterstützt der Landesbeauftragte gerne Kommunen bei der Vermittlung von Zeitzeugen oder bei der inhaltlichen Konzeption zur Begehung von Gedenkfeiern am 17. Juni.](http://www.thla-</p></div><div data-bbox=)